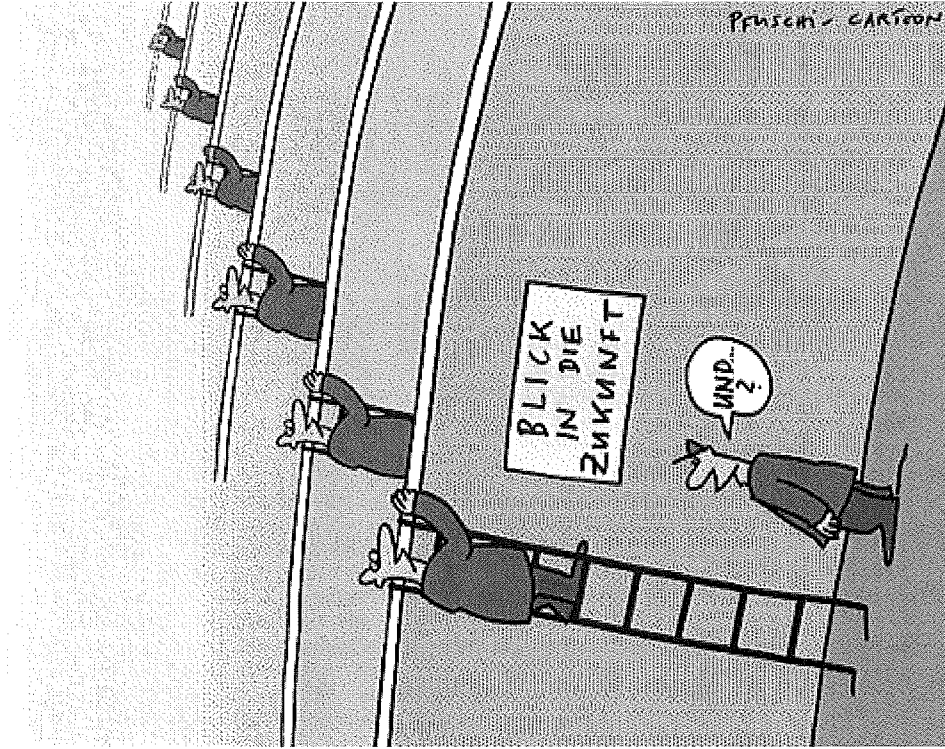


Einwohnergemeinde Biglen

Finanzplan 2010 – 2014



Kommentar zum Finanzplan Biglen 2010 – 2014

Der Finanzplan 2010 – 2014 wurde von der Finanzverwalterin Beatrice Siegenthaler im Sommer 2009 erstellt. Grundlage dazu waren die Finanzplanungshilfe des Kantons (Art. 18 Abs. 4 der Verordnung zum Finanz- und Lastenausgleich FILAV), die Detailzahlen des Voranschlages 2009 und der Voranschlagsentwurf 2010. Der Finanzplan wurde mit der Software der Firma Tankred AG erstellt.

1. Finanzielle Ausgangslage

Die Rechnung 2008 schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 110'367.46 besser ab als vorgesehen. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 247'650.—. Insbesondere beim Personal- und Sachaufwand sowie bei den Lastenverteilern wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Da im Bereich „Elektrizitätsversorgung“ kein Verwaltungsvermögen mehr vorhanden ist, wurden die restlichen übrigen Abschreibungen im Betrag von Fr. 125'955.45 im Steuerhaushalt vorgenommen. Ohne diese zusätzlichen Abschreibungen im Steuerhaushalt wäre sogar ein kleiner Ertragsüberschuss zu verzeichnen gewesen. Die Nettoinvestitionen entsprachen gesamthaft den Planwerten, wogegen mehr im Steuerhaushalt und weniger in den gebührenfinanzierten Bereichen investiert wurde.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2008 über 1,3 Mio. Franken oder rund 8 Steuerzehntel.

2. Prognose der Laufenden Rechnung 2010 – 2014

Die Prognose vom laufenden Aufwand und Ertrag basiert auf den Zahlen des aktualisierten Budgets 2009, den Detailzahlen des Budgets 2010 und der Finanzplanungshilfe des Kantons.

Die finanzpolitische Aussicht für die öffentlichen Haushalte hat sich seit Herbst 2008 als Folge der Finanzmarktkrise stark verändert. Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2008 nach einer breit abgestützten Wachstumsphase ungewöhnlich rasch in eine tiefe Rezession gefallen. Sehr rasch wurde aus der einstigen Finanzmarktkrise eine generelle Wirtschaftskrise. Die Absatzmärkte der Schweiz und damit auch bernische Unternehmen wurden davon ebenfalls erfasst. Das Wirtschaftswachstum muss laufend nach unten korrigiert werden, die Arbeitslosenzahlen (inkl. Kurzarbeit) nehmen stetig zu. Entsprechend steigt auch die Zahl der Sozialfälle. Das Börsendeckel im 2008 hat ferner Auswirkungen auf die Vermögensstruktur und das Sparverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Die öffentliche Hand (Bund / Kantone / Gemeinden) hat deshalb Steuerausfälle zu erwarten.

Beim Wirtschaftswachstum wird davon ausgegangen, dass dieses stagniert oder sogar rückläufig ist. Die Teuerung bleibt aber weiterhin tief (0.5 bis 1 %). Die Zinssätze auf dem Geld- und Kapitalmarkt bleiben ebenfalls auf sehr tiefem Niveau. Beim ordentlichen Personal- und Sachaufwand wurde mit einem Zuwachs von durchschnittlich 0.5 % bis 1.0 % gerechnet.

Der Finanzplan geht weiterhin von der tieferen Steueranlage von 1.64 aus. Bei den Einkommenssteuern NP 2010 wird mit einem Rückgang (!) zur voraussichtlichen Veranlagung 2009 von 0.5 % gerechnet. Bei den Vermögenssteuern wird ein Nullwachstum prognostiziert. Für die weiteren Planjahre wird ein Bruttozuwachs von jährlich 0.0 % – 3.0 % sowie eine leichte Zunahme der Steuerpflichtigen (Überbauungen „Arnistrasse“ und „Halden“) angenommen.

Auch bei den juristischen Personen ist im 2010 mit rückläufigen Steuereinnahmen zu rechnen. Für die weiteren Planjahre wird mit einem Zuwachs von jährlich rund 2.5 % gerechnet.

Bei den Lastenverteilern wird mit folgenden Tendenzen gerechnet:

- | | |
|---|--|
| ◆ Lastenausgleich Sozialversicherungen EL | Keine Änderung der Rahmenbedingungen |
| ◆ Lastenausgleich Sozialhilfe | Massiver Kostenanstieg von 2010 auf 2011 um CHF 50 Mio. oder CHF 50.--/Einw. |
| ◆ Lastenausgleich Familienzulagen | Neuer Lastenausgleich ab 2010 / Keine Erfahrungswerte |
| ◆ Lastenausgleich Lehrerlöhne | Einführung Tagesschulen |
| ◆ Lastenausgleich Öffentlicher Verkehr | Angebotsanpassungen und –ausbauten ab 2010 |

Im Kanton Bern ist mit dem Projekt „FILAG 2012“ ein weiteres Reformvorhaben im Gange. Da das Projekt erst in der Vernehmlassung und damit noch vieles unsicher ist, wird dieses im vorliegenden Finanzplan nicht berücksichtigt. Ausserdem sollen die finanziellen Effekte der Aufgabenverschiebungen erhoben und in einer Globalbilanz konsolidiert werden.

Im letztjährigen Finanzplan 2009 – 2013 wurde für das Jahr 2010 noch ein Aufwandüberschuss von lediglich Fr. 105'000.— prognostiziert. Der erste Entwurf des Voranschlags 2010 weist nun effektiv aber ein Aufwandüberschuss von fast Fr. 300'000.— auf (!). Die massive Verschlechterung der finanziellen Situation ist praktisch ausschliesslich auf die voraussichtlich rückläufigen Steuereinnahmen zurückzuführen. Im vergangenen Jahr wurde bei den Steuern für 2010 und 2011 noch mit einem Zuwachs von 4.5 bzw. 3.5 % gerechnet. Im vorliegenden Plan wird wie oben erwähnt von rückläufigen bzw. stagnierenden Steuererträgen ausgegangen (Differenz Steuern im Planjahr 2010 und 2011 vom bisherigen zum vorliegenden Finanzplan: Minderertrag gesamthaft für das Jahr 2010 Fr. 186'300.— und für das Jahr 2011 Fr. 260'500.—).

3. Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm sieht zu Lasten der allgemeinen Rechnung (Steuerhaushalt) in den Jahren 2010 – 2014 Vorhaben im Umfang von netto 2,06 Mio. Franken vor. In den gebührenfinanzierten Bereichen sind Projekte im Umfang von netto 1,8 Mio. Franken vorgesehen.

Folgende Projekte sind im **Steuerhaushalt** geplant:

• Sanierung Kindergarten I	Fr.	570'000.—	2010
• Sanierung altes Sekundarschulhaus (inkl. Spielbereich)	Fr.	630'000.—	2010 – 2013
• Sanierung Schwimmbad	Fr.	100'000.—	2010
• Sanierung Gemeindehaus	Fr.	120'000.—	2011
• Diverse Strassensanierungen	Fr.	235'000.—	2011 – 2013
• Verkehrssicherheitsmassnahmen	Fr.	290'000.—	2011 – 2014
• Neues Gemeindefahrzeug	Fr.	150'000.—	2011

Bei den **Spezialfinanzierungen** sind folgende Projekte geplant:

• Wasserversorgung	Erneuerung Leitungsnetz	Fr.	490'000.—	2010 – 2014
	Baulanderschliessungen	Fr.	140'000.—	2011 – 2012
• Abwasserentsorgung	Sanierungen	Fr.	915'000.—	2010 – 2014
	Baulanderschliessungen	Fr.	200'000.—	2011
• Elektrizität	Sanierungen	Fr.	460'000.—	2010 – 2013
	Baulanderschliessungen	Fr.	100'000.—	2011 – 2012

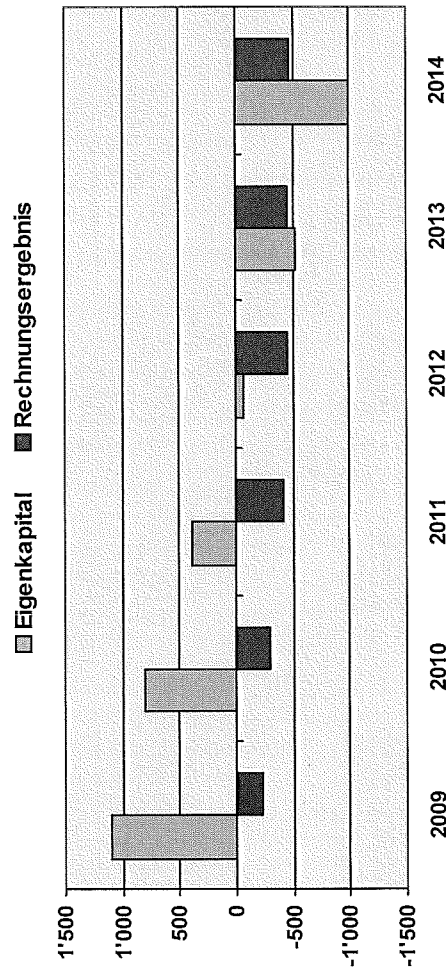
4. Tragbarkeitsüberprüfung und Empfehlungen

Die drei wichtigsten Tragbarkeitskriterien werden bei einer **Steueranlage von 1.64 Einheiten** wie folgt beurteilt:

⇒ Das erste und wichtigste Tragbarkeitskriterium ist der finanzielle Spielraum in der Laufenden Rechnung (Investitionspotential). Für die gesunde Entwicklung der Gemeinde ist ein gewisser Spielraum in der Laufenden Rechnung notwendig, um mit der Übernahme von neuen Aufgaben auf neue Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen sowie auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Das Investitionspotential der Gemeinde Biglen ist in allen Planjahren klar negativ (durchschnittlich minus Fr. 250'000.—). Auch ohne weitere Investitionen wäre das Eigenkapital per Ende 2014 aufgebraucht.

⇒ Aufgrund der geplanten Investitionsvorhaben sind die zu erwartenden Rechnungsergebnisse in allen Planjahren noch schlechter. Im 2010 beträgt der voraussichtliche Aufwandüberschuss rund Fr. 296'800.— (2.0 Steuerzehntel). Ab 2011 betragen die Aufwandüberschüsse jährlich sogar über Fr. 400'000.—. Die Rechnungsergebnisse sollten im Sinne eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushaltes im Durchschnitt aller Jahre mindestens Null sein, was hier klar nicht der Fall ist. Das vorhandene Eigenkapital von über 1,3 Mio. Franken (Ende 2008) reicht nicht aus, um die Aufwandüberschüsse zu decken. Bereits im 2012 wäre das Eigenkapital aufgebraucht.

⇒ Die einzelnen Jahresdefizite sollten einen Betrag von zwei bis drei Steuerzehntel nicht übersteigen. Die erwarteten Defizite bewegen sich im Bereich von 2.5 bis 3.0 Steuerzehntel.



Die vorliegende Finanzplanung 2010 – 2014 ist nicht tragbar. Das vorhandene Eigenkapital von 1.3 Mio. Franken wäre Ende 2012 aufgebraucht.

Die einzelnen Jahresdefizite bewegen sich im Bereich von 2.5 bis 3.0 Steuerzehntel. Zwar haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass die Prognosen, welche auf einem Budget basieren, in der Regel etwas pessimistischer sind als sie dann effektiv eintreten. Die Defizite sind aber zu hoch, um auf mögliche Besserstellungen zu hoffen.

Die massive Verschlechterung der finanziellen Zukunftsaussichten ist praktisch ausschliesslich auf die rückläufigen Steuereinnahmen infolge der negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Wie stark sich die Krise auf die Steuern in unserer Gemeinde dann effektiv auswirken wird, bleibt im Moment ungewiss. Zudem muss die Gemeinde eine massive Erhöhung des Lastenverteilers „Sozialhilfe“ ab 2011 finanziell verkraften.

Dass die nächsten Jahre finanziell nicht so einfach sein werden, war zu erwarten. Sollten sich die im vorliegenden Finanzplan getroffenen Prognosen aber bewahrheiten, müssten bereits ab 2011 entsprechende Massnahmen, wie z.B. eine Erhöhung der Steueranlage, geprüft werden.

5. Spezialfinanzierungen Feuerwehr / Wasser / Abwasser / Kehrrecht / Elektrizität

Im Bereich „**Feuerwehr**“ sind in den Planjahren keine Investitionen vorgesehen. Beim Personal- und Sachaufwand wird von einem durchschnittlichen Zuwachs von 0.5 % bis 1.0 % ausgegangen. In den Planjahren 2010 – 2014 sind mit jährlichen Entnahmen aus der Spezialfinanzierung von rund Fr. 14'000.— zu rechnen. Die vorhandene Spezialfinanzierung wäre damit Ende 2010 aufgebraucht. Die Kostensituation der Feuerwehr Biglen müsste, falls der geplante regionale Feuerwehrverbund „Regio Gumm“ nicht zustande kommt, überprüft werden.

Im Bereich „**Wasserversorgung**“ erfolgen die jährlichen Einlagen in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ nach Wiederbeschaffungswerten zu 100 %. In den nächsten Jahren muss sukzessive das relativ alte Leitungsnetz erneuert und saniert werden. Die Baugebiete „Arnistrasse“ und „Halden“ müssen je nach Planungsfortschritt im 2011 und 2012 erschlossen werden. Diese Neuinvestitionen werden Auswirkungen auf die jährliche Einlage haben.

Der Sachaufwand kann wegen unvorhergesehenen Leitungsbrüchen immer stark schwanken und ist schwierig zu prognostizieren. Durch die Erneuerung der Leitungsnetze sollten diese aber eher abnehmen. Die Grundgebühr je Haushalt beträgt weiterhin Fr. 110.— / Jahr und die Benützungsgebühr Fr. 1.60 / m³. In allen Prognosejahren sind Aufwandüberschüsse von rund Fr. 38'000.— bis Fr. 45'600.— zu verzeichnen. Diese können durch das vorhandene Eigenkapital (Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“) bis 2013 gedeckt werden.

Beim „**Abwasser**“ erfolgen die jährlichen Einlagen in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ nach Wiederbeschaffungswerten zu 90 %. Die Zahl basiert auf der neuen Anlagebuchhaltung (GEP). Auch im Bereich „Abwasser“ muss das Leitungsnetz erneuert und saniert werden. Die Ersatzinvestitionen führen nicht zu einer Erhöhung der Abschreibungen und beeinflussen die Laufende Rechnung nicht. Neuinvestitionen sind (wie beim Wasser) für die Baulanderschliessungen „Arnistrasse“ und „Halden“ geplant. Die Betriebsbeiträge an den Gemeindeverband ARA Worblental verändern sich in den Planjahren gemäss deren Planung nur unwesentlich.

Die Grundgebühr je Haushalt beträgt weiterhin Fr. 150.— / Jahr und die Benützungsgebühr Fr. 1.80 / m³. Es sind Aufwandüberschüsse von rund Fr. 52'300.— bis Fr. 64'000.— zu verzeichnen. Diese können durch das vorhandene Eigenkapital (Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“) noch bis 2014 gedeckt werden.

Im Bereich „**Abfallentsorgung**“ sind keine Projekte geplant. Durch die Neuvergabe des Transportauftrages kann ab 2010 mit tieferen Abfuhrkosten gerechnet werden. Bei gleich bleibenden Gebühren führt dies zu praktisch ausgeglichenen Rechnungen. Der vorhandene Bestand der Spezialfinanzierung „Abfallentsorgung“ (Stand per Ende 2008: Fr. 25'480.85) könnte damit gehalten werden.

In der Spezialfinanzierung „**Elektrizität**“ wird ab 2010 nebst dem HRM zusätzlich die vorgeschriebene Kostenrechnung geführt, wobei diese durch die Youtility AG bewirtschaftet und jährlich aktualisiert wird. Die Rechtsform und die neue Organisation sind nach wie vor nicht bekannt. Beim Personal- und Sachaufwand wird von einem durchschnittlichen Zuwachs von 0.5 % bis 1.0 % ausgegangen. Mit der Strommarktliberalisierung wurde der Stromerwerb inkl. der Abgaben ab 2009 teurer, entsprechend stiegen auch die Strompreise für die

Endkunden. Es werden die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinse gemäss neuer Anlagebuchhaltung berücksichtigt. Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde beträgt neu 0.7 bis 1.65 Rp./ kWh (gestaffelt). Insgesamt wird diese rund Fr. 125'000.— betragen. In den Planjahren sind Sanierungen und Baulanderschliessungen in der Grössenordnung von netto Fr. 460'000.— geplant. Mit dieser Ausgangslage wird im 2010 ein kleiner Ertragsüberschuss und in den folgenden Jahren Aufwandüberschüsse zwischen Fr. 14'600.— bis Fr. 37'300.— erwartet. Die Aufwandüberschüsse können mit der vorhandenen Spezialfinanzierung ohne weiteres aufgefangen werden.

Biglen, 14. August 2009

Die Finanzverwalterin


B. Siegenthaler

Stellungnahme und Antrag der Finanz- und Volkswirtschaftskommission

Die Finanz- und Volkswirtschaftskommission hat den vorliegenden Finanzplan 2010 – 2014 an der Sitzung vom 1. September 2009 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Sie hält fest, dass der Finanzhaushalt der Gemeinde Biglen mit einer gleichbleibenden Steueranlage von 1.64 und den gemachten „negativen“ Steuerprognosen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise in Schieflage geraten würde. Spätestens im 2011 müssen bei gleichbleibenden Bedingungen Massnahmen getroffen werden.

Sie beantragt dem Gemeinderat, den Finanzplan 2010 – 2014 zu genehmigen.

Biglen, 1. September 2009

FINANZ- UND VOLKSWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Die Präsidentin



B. Eichenberger

Der Sekretär



F. Blaser

Stellungnahme und Genehmigung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Finanzplan 2010 – 2014 an der Sitzung vom 22. Oktober 2009 genehmigt.

Biglen, 22. Oktober 2009

GEMEINDERAT BIGLEN

Der Präsident



J.-P. Mange

Der Sekretär



F. Zürcher

Einwohnergemeinde Biglen					Finanzplanergebnisse der Planperiode 2010 - 2014			12.08.2009
Gesamtergebnis								

	2010	2011	2012	2013	2014
Laufende Rechnung ohne Buchgewinne FV	-416'549	-423'783	-447'016	-458'014	-464'273
Buchgewinne Finanzvermögen	119'700				
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-296'849	-423'783	-447'016	-458'014	-464'273

Ergebnis der Laufenden Rechnung	-296'849	-423'783	-447'016	-458'014	-464'273
+ ordentliche Abschreibungen	640'362	651'388	756'110	746'209	658'449
+ übrige Abschreibungen	120'000		189'703	259'585	9'703
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	376'782	372'697	373'822	373'822	373'822
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	388'981	414'329	732'307	788'322	501'790
Manuelle Eingaben					
Selbstfinanzierung (Cash flow) Gesamthaushalt	451'314	185'973	140'312	133'280	75'911
Selbstfinanzierung (Cash flow) Steuerhaushalt	224'304	-21'555	-60'386	-66'490	-107'412
Selbstfinanzierung (Cash flow) Spezialfinanzierungen	227'010	207'528	200'698	199'770	183'323

Prognose Selbstfinanzierung (Cash flow)	451'314	185'973	140'312	133'280	75'911
- Übertrag IR-Überschuss in LR					
- Buchgewinne Finanzvermögen	119'700				
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt	689'500	554'500	272'500	464'500	78'500
- Nettoinvestitionen Finanzvermögen Steuerhaushalt					
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	440'000	140'000	500'000	505'000	220'000
- Nettoinvestitionen Finanzvermögen Spezialfinanzierungen					
Saldo der Selbstfinanzierung	-797'886	-508'527	-632'188	-836'220	-222'589

Bestand Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag	804'240	380'457	-66'599	-524'573	-988'846
--	----------------	----------------	----------------	-----------------	-----------------

Finanzkennzahlen					
Selbstfinanzierungsgrad	39.96	26.78	18.16	13.75	25.43
Selbstfinanzierungsanteil	6.35	2.65	1.97	1.85	1.05
Zinsbelastungsanteil	-0.02	-0.25	0.21	0.29	0.75
Kapitaldienstanteil	10.78	10.73	10.85	10.87	10.78